



NSG - ALBUM

Streuobst - Magerwiesen Rheineck



(A.Weidner)

NSG-ALBUM

Streuobst-Magerwiesen Rheineck

Entwicklung des Betreuungsgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	beantragt 1998
Biotopbetreuung seit:	1998
Entwicklungsziel:	Erhaltung durch Entbuschung und Wiederaufnahme extensiver Nutzung der basenreichen Magerrasen und Streuobstwiesen als Lebensraum zahlreicher wärmeliebender, in ihrem Bestand gefährdeter Tier- und Pflanzenarten (z.B. Orchideen, Schmetterlinge).
Maßnahmenumsetzung:	Biotopbetreuung: Gehölzentfernung, Mulchen, Schaf- und Ziegenbeweidung, Handmähd mit Freischneider.
Zustand (früher):	Verbuschung (Schlehe, Rose, Brombeere, Hartriegel, Robinie, Essigbaum, Esche,)
Bisher erreichtes Ziel:	Erhaltung des Mosaiks aus Kalk-Halbtrockenrasen, Streuobstbeständen und Gebüschern durch regelmäßige Entbuschung und Beweidung (Schafe+Ziegen).



Ihre Biotopbetreuer im Landkreis Ahrweiler

Dipl. Biol. Birgit Bilstein-Kalka
Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail to: AW.AW@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: A. Weidner
Text: A. Weidner
Stand: Mai 2015

2 NSG-Album "Streuobst-Magerwiesen Rheineck"

Lage des
Betreuungsgebiets
"Streuobst-Magerwiesen
Rheineck" südlich von
Bad Breisig
an der Mündung des
Vinxtbaches in den Rhein

(LANIS Mapserver,
Stand Mai 2015)

 BB-Gebiet



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(Stand: Mai 2015)

-- Parzellengrenzen

Maßnahmenflächen:

-- Biotopbetreuung



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: Mai 2015)

Legende

-  BT Fintoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT E Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope





Charakteristische
Orchideenarten:

links:
Waldhyazinthe
(*Platanthera
chlorantha*)

rechts:
Helm-Knabenkraut
(*Orchis militaris*).

(A. Weidner)



Gelbwürfeliger
Dickkopf-Falter
(*Carterocephalus
palaemon*)

(A. Weidner)



Die Fliegen-Ragwurz
(*Ophrys insectifera*) ist
eine Täuschblume: Sie
knausert mit Nektar.
Damit sie dennoch
besucht wird, täuscht
sie mit Aussehen und
Geruch vor, selbst eine
„Fliege“ zu sein.
Männliche Grabwespen
fallen (Abb. rechts) auf
der Suche nach
Weibchen darauf herein
und bestäuben so die
Pflanze. Die kleine
Orchidee ist auf
Offenhaltung ange-
wiesen. **(A.Weidner,
R.Wegener).**

Das Blutströpfchen oder Widderchen (*Zygaena filipendulae*) lebt als Falter auf Skabiose (*Scabiosa columbaria*) und Flockenblumen, als Raupe an Hornklee. Im Hintergrund Rheineck und Rhein.

(A. Weidner, 2013)



Gehölz- und Waldbewohner dagegen sind:

links: Das Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasionum*) kommt am Waldrand und im Wald vor.

rechts: Das Zweiblatt (*Listera ovata*)

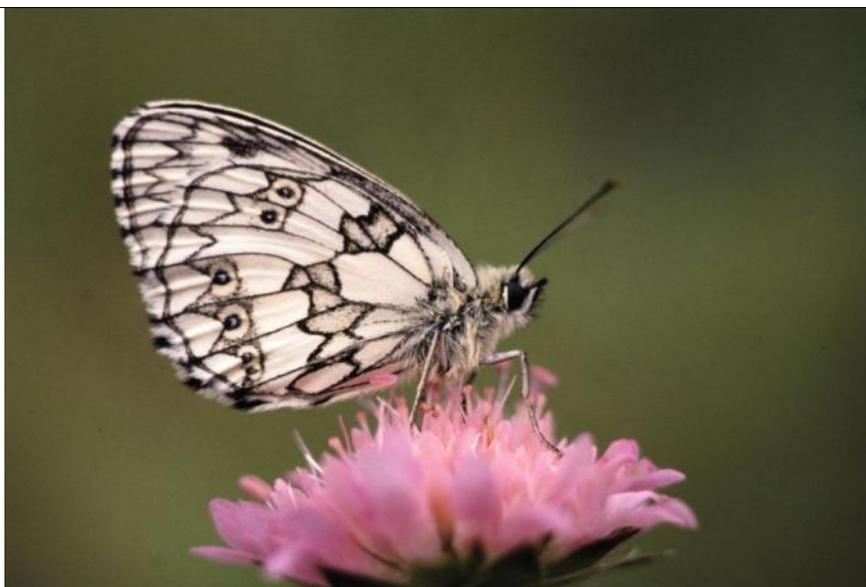
(A. Weidner)



Im Sommer sind die Flockenblumen und Witwenblumen wichtigste Nektarquellen für Insekten.

Hier der Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) an Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*).

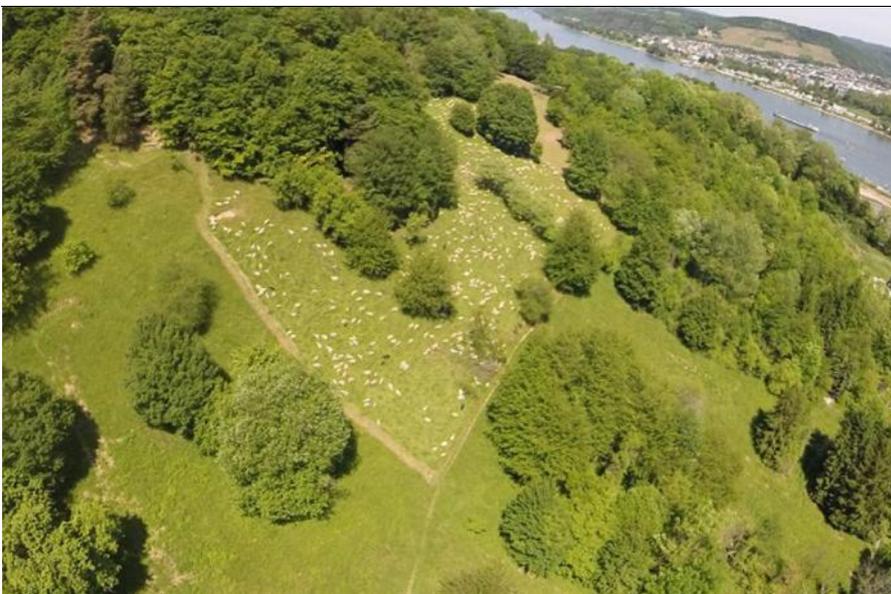
(A. Weidner)





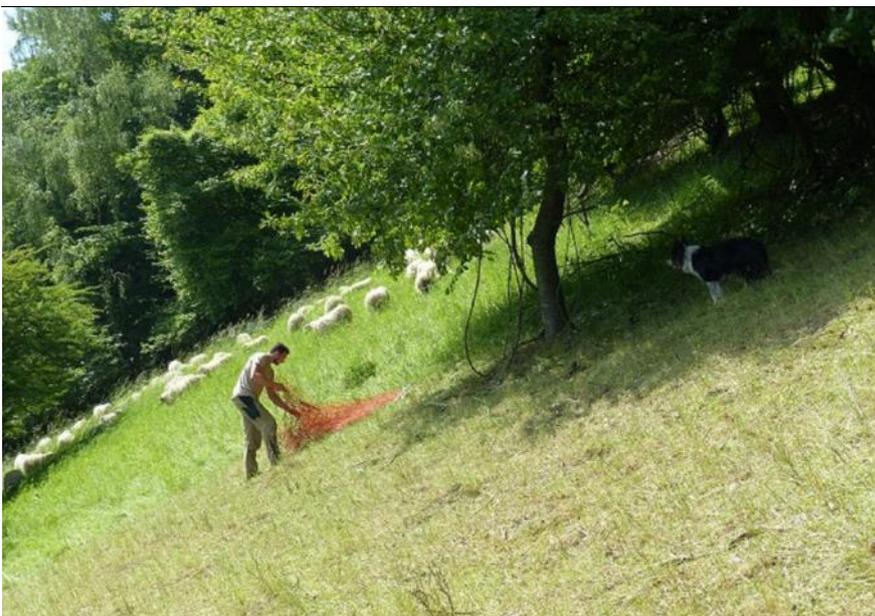
Blick auf das Gebiet vor der Beweidung; deutlich ist der für jeweils einen Tag errichtete mobile Zaun für die Schaf- und Ziegenbeweidung sichtbar. Im Hintergrund der Rhein.

(A. Weidner, Mai 2014)



Die gleiche Fläche 2 Stunden später: Die Schafe haben den Nachtpferch verlassen und beweiden die Magerrasen.

(A. Weidner, 2014)



Die Beweidung im Steilhang erfordert viel unmotorisierte Handarbeit und anstrengende Fußwege vom Schäfer. Nur wenige sind dazu im 21. Jahrhundert bereit.

(A. Weidner, 2014)

Vor den Maßnahmen der Biotopbetreuung wuchsen die Streuobstwiesen an vielen Stellen zu, z.T. mit Neophyten wie Essigbaum und Robinie. Der Artenreichtum nahm rapide ab.

(A. Weidner, ca. 2007)



Auf Teilbereichen des Gebietes wurden seit 2000 durch Handmähd/ Freischneider oder später auch mit Mulcher die Gehölze reduziert, um Mager- und Streuobstwiesen zu erhalten.

(A. Weidner)



Dauerhaft kann die auf den ersten Seiten dargestellte charakteristische Flora und Fauna nur durch Beweidung mit einem Anteil von Ziegen sichergestellt werden.

(A. Weidner, Mai 2014)





Rheinecker Hang während der Schaf- und Ziegenbeweidung. Im Hintergrund Burg Rheinecke.

(A. Weidner, 2014)



Guter Verbiss der Weideflächen. Bei jedem Weidegang werden jedoch mind. 10 % der Fläche für blütenbesuchende Insekten und zur Aussaamung von Pflanzen unbeweidet ausgezäunt.

(A. Weidner, 2014)



Die Übergänge zu trockenen Glatthaferwiesen sind charakterisiert durch Salbei (*Salvia pratensis*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare*).

(A. Weidner, 2014)

Typische
Magerkeitszeiger:

Thymian (*Thymus
pulegioides*, violett),
Mausohr-Habichtskraut
Hieracium pilosella, gelb)
und Margerite (weiß)

(A. Weidner)



Schafe und Ziegen bei
der Biotop-Pflege

(A. Weidner, Juni 2014)



Frühjahrsbote in
Magerrasen:
Malven-Würfelfalter
(*Pyrgus malvae*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Biotoptypische und seltene Arten**Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl):**

Art- Wiss. Name	Deutscher Name
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättriges Hasenohr
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	Golddistel
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut
<i>Origanum vulgare</i> agg.	Gewöhnlicher Dost
<i>Polygala comosa</i>	Schopfige Kreuzblume
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose

Bemerkenswerte Tierarten (Tierarten):

Art- Wiss. Name	Deutscher Name
<i>Aricia agestis</i>	Sonnenröschenbläuling
<i>Callophrys rubi</i>	Brombeer-Zipfelfalter
<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvögelchen
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleiner Heufalter
<i>Leptidea sinapis</i>	Senfweißling
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett
<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz
<i>Pyrgus malvae</i>	Malven-Dickkopffalter
<i>Zygaena filipendulae</i>	Widderchen